

Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung

2022 / 2023

Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung
für die Praxis



Hintergrund

Die Jugendhilfeplanung wurde im SGB VIII als beteiligungsorientierte und wissensbasierte Fachplanung mit einem klaren Fokus auf die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien konzipiert. Zahlreiche Elemente einer modernen Sozialplanung sind hier bereits vor 30 Jahren in die Regelpraxis der kommunalen Planung eingeführt worden. Insbesondere die Beteiligung von Adressat*innen und Akteur*innen sowie die Rolle der Kommune als Moderatorin eines kommunalpolitischen und fachpolitischen Steuerungsdiskurses. Auch die Idee einer integrierten kommunalen Planung ist in diesem Konzept enthalten: Jugendhilfeplanung soll sich mit anderen kommunalen Fachplanungen abstimmen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an die Fachkräfte in diesem Aufgabenfeld – vor allem in Bezug auf ihre Rolle und Aufgaben innerhalb der Kommunalverwaltung und im System der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe.

Chancengerechtes, gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist eine komplexe gesellschaftliche Herausforderung, der die Kinder- und Jugendhilfe trotz der Fülle und Vielfalt ihrer Leistungen und Aufgaben nicht isoliert begegnen kann. Um eine kommunale Infrastruktur an Prävention, Unterstützung und Kompensation bzw. Intervention vorzuhalten, braucht es eine konsequente Verzahnung der planerischen Aktivitäten der Jugendhilfe u.a. mit dem Schulsystem, der Gesundheitshilfe, der Behindertenhilfe und dem System materieller Sicherung im Sinne einer integrierten Sozial- und Bildungsplanung für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Zusammenarbeit und Abstimmung der Jugendhilfeplanung mit anderen örtlichen und überörtlichen Planungsbereichen sind zudem gesetzlich festgelegt (§ 80 Abs. 4 SGB VIII).

Entsprechend ist Jugendhilfeplanung seit ihren Anfängen Netzwerkakteur. Sie agiert vielfach in nicht-hierarchisch, sondern kooperativ strukturierten Systemen (Netzwerken), in denen unterschiedliche Institutionen zusammenwirken. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz wurde die Netzwerkarbeit im Kinderschutz und in den Frühen Hilfen zur Aufgabe des Jugendamtes erklärt. Vielerorts übernimmt die Jugendhilfeplanung diese Aufgabe und braucht deshalb ein Verständnis für die Funktion von Netzwerken und Kompetenzen im Netzwerkmanagement. Durch das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist die inklusive Kinder- und Jugendhilfe rechtlich verankert. Damit verbunden ist der Auftrag an die Jugendhilfeplanung, eine inklusive Ausrichtung in der Bestandserhebung, Bedarfsermittlung und Maßnahmenplanung zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien zu berücksichtigen. Darüber hinaus stellen weitere Neuerungen des KJSG, wie z. B. die Stärkung der Prävention vor Ort und die Verpflichtung zur Personalbemessung, Jugendämter vor große Herausforderungen.

Auf einen Blick

Zeitraum:	04.10.2022 – 07.06.2023
Ort:	Stephansstift – Zentrum für Erwachsenenbildung in Hannover
Umfang:	15 Tage verteilt auf 5 Module
max. Teilnehmende	20
Abschluss:	Zertifikat
Kosten:	2.950,00 € Kursgebühr 1.165,00 € Verpflegung und Übernachtung

Vor diesem Hintergrund werden die Anforderungen an die aktuelle Planungspraxis deutlich. Für eine Etablierung der Jugendhilfeplanung als unverzichtbares Planungs- und Steuerungsinstrument auf kommunaler Ebene ist es notwendig, dass sie Basisdaten vorhält, fortschreibungsfähige Datenkonzepte entwickelt, Daten auswertet und ein professionelles Berichtswesen ermöglicht. Zudem muss sie in der Lage sein, Planungs- und Kommunikationsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Dazu gehört auch, über die Jugendhilfe hinaus vernetzt zu planen und komplexe Kooperationsstrategien zu implementieren, zu moderieren und zu pflegen. Von den Planungsfachkräften wird erwartet, dass sie sowohl über sozialwissenschaftliche als auch fachliche Kompetenzen verfügen und besondere kommunikative Fähigkeiten mitbringen.

Das ISA führt seit den 1990er Jahren im gesamten Bundesgebiet Planungsprojekte durch und unterstützt die lokalen Akteure bei der Wahrnehmung ihrer Planungsverantwortung. Zudem können wir auf der Grundlage der Studie »Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen« (2020–2022, gefördert von der Auridis Stiftung) auf empirische Erkenntnisse zur Umsetzung zurückgreifen. Den Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung führen wir seit 1997 gemeinsam mit dem ISS als Qualifikationsmaßnahme für Planungsfachkräfte in der Jugendhilfe durch.

Dieser Zertifikatskurs qualifiziert für die aktuelle Praxis der Jugendhilfeplanung. Er ist zukunftsorientiert ausgerichtet und vermittelt zielgruppenspezifisch die neusten fachlichen Standards und Anforderungen. Er nimmt Bezug auf die rechtlichen sowie institutionellen Rahmenbedingungen und öffnet gleichzeitig den Blick für aktuelle und zukünftige Entwicklungen in einem vielfältigen Arbeitsfeld. Die Auseinandersetzung mit und (Weiter-)Entwicklung der beruflichen Rolle der Planungsfachkräfte nimmt über den gesamten Kursverlauf einen großen Stellenwert ein.

Konzept und Seminarinhalte

Der Kurs besteht aus 15 Veranstaltungstagen verteilt auf fünf Module (5 x 3 Tage). Die Module beginnen jeweils am ersten Tag um 13:00 Uhr und enden am letzten Tag um 13:00 Uhr.

Die Module enthalten zum jeweiligen Themenschwerpunkt Inputs von qualifizierten Fachreferent*innen aus Wissenschaft und Praxis, moderierte und methodengeleitete Transfereinheiten sowie Reflexions- und Austauschformate. Die Kursleitung des ISA ist durchgängig anwesend und inhaltliche Ansprechperson für die Teilnehmenden.

Integriert in die ersten vier Module bieten wir ein Coaching in Kleingruppen mit erfahrenen Berater*innen an. Im Kursverlauf müssen alle Teilnehmenden ein eigenes Planungsprojekt verschriftlichen und im Rahmen des Abschlusskolloquiums im fünften Modul vorstellen. Dabei erhalten Sie eine individuelle Rückmeldung und Impulse für die weitere Umsetzung.

Die kompakte Präsentation und Arbeitsweise ermöglicht es den Teilnehmenden, die wesentlichen, grundlegenden und aktuell praxisrelevanten Anforderungen an Jugendhilfeplanung schnell in ihre berufliche Praxis umzusetzen. Dabei werden unterschiedliche Ausgangslagen (z. B. Vorkenntnisse und Arbeitsschwerpunkte) in der Kursplanung berücksichtigt.

Modul 1: Grundlagen und fachliche Standards der Jugendhilfeplanung

04. – 06.10.2022

- Rechtliche und fachliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung
- Rolle und Aufgabe der Planungsfachkraft
- Organisation von Planungsprozessen

Modul 2: Daten erheben, auswerten, interpretieren

05. – 07.12.2022

- Von der Fragestellung zur Steuerung: Datenbasierung in der Jugendhilfeplanung
- Amtliche Jugendhilfestatistik und öffentliches Berichtswesen zur Kinder- und Jugendhilfe
- Erhebung und Darstellung von Indices und komplexen Kennzahlen

Modul 3: Jugendhilfeplanung als beteiligungsorientierter und fachpolitischer Steuerungsdiskurs in der Kommune

23. – 25.01.2023

- Gelingendes Aufwachsen in der Kommune zukunftsorientiert planen und steuern
- Beteiligung von Akteuren und Adressat*innen im Planungsprozess
- Rolle des Jugendhilfeausschusses

Modul 4: Jugendhilfeplanung und integrierte kommunale Sozialplanung

24. – 26.04.2023

- Gestaltung von ressortübergreifender Abstimmung, Kooperation und Integration von Planungsbereichen
- Jugendhilfeplanung als Teil kommunaler Präventionsstrategie
- Jugendhilfeplanung und Bildungsplanung
- Jugendhilfeplanung und Gesundheitsplanung

Modul 5: Aktuelle Anforderungen an die Jugendhilfeplanung und Abschlusskolloquium

05. – 07.06.2023

- Planung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe
- Jugendhilfeplanung und Evaluation
- Vorstellung der Planungsprojekte (Abschlusskolloquium)
- Ergebnissicherung, Reflexion und Zertifikatsverleihung

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

Der Zertifikatskurs richtet sich in ihrer Kombination aus Basiswissen, Fachtheorie und Reflexion der Planungspraxis an Fachkräfte, die für Aufgaben der Jugendhilfeplanung zuständig sind.

Voraussetzungen zur Teilnahme sind

- ein Hochschulabschluss in Soziale Arbeit, Sozialpädagogik/ Sozialarbeit, Erziehungs- oder Sozialwissenschaften (oder vergleichbar) und
- die aktuelle Tätigkeit in der Jugendhilfeplanung.

Die Fortbildung eignet sich besonders für Einsteiger*innen in der Jugendhilfeplanung, die sich die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen rasch und umfassend aneignen wollen. Darüber hinaus können erfahrene Planungsfachkräfte im Kurs bzw. ihre Arbeit reflektieren, Kenntnisse vertiefen und auf den aktuellen Stand bringen.

Im Rahmen des Anmeldeverfahrens werden formale Abschlüsse sowie berufliche Vorerfahrungen und die Tätigkeit im Arbeitsfeld Jugendhilfeplanung erfragt.

Wenn Sie Fragen zu den Voraussetzungen haben oder sich zur Teilnahme beraten lassen möchten, wenden Sie sich gerne an die Kursleitung Julia Pudelko.

Anzahl der Teilnehmenden

Zu dieser Ausbildung werden maximal 20 Teilnehmende zugelassen.

Zertifizierung

Um das Zertifikat zu erlangen müssen die Teilnehmenden folgende Leistungen erbringen:

- durchgängige Teilnahme an allen Veranstaltungstagen,
- Vorstellung eines eigenständigen Planungsprojektes in Form einer Präsentation und einer schriftlichen Arbeit sowie
- die aktive Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Veranstaltungsort

Alle Module finden in den Tagungsräumen unseres Kooperationspartners für Veranstaltungen Stephansstift – Zentrum für Erwachsenenbildung (Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover) statt.

www.zeb.stephansstift.de

Die Teilnehmenden sind im Tagungshaus in Einzelzimmern mit Dusche/WC untergebracht.

Kosten

Die Kursgebühr beträgt 2.950,- €.

Zusätzlich zur Kursgebühr werden folgende Kosten fällig: Verpflegung 900,- € /Übernachtung 265,- €.

Die Verpflegungspauschale ist obligatorisch und beinhaltet Mittagessen, Obst, Kuchen, Heiß- und Kaltgetränke und Abendessen.

Die Übernachtung im Tagungshaus wird mit der Anmeldung für die gesamte Weiterbildung verbindlich gebucht. Wenn Sie keine Übernachtung benötigen, vermerken Sie dies bitte bei der Anmeldung. Die Buchung ohne Übernachtung ist nur für alle Seminarmodule möglich.

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele Kursteilnehmenden neben dem fachlichen Input die Vernetzung und den informellen Austausch mit anderen Jugendhilfeplaner*innen sehr schätzen. Deshalb empfehlen wir, die Möglichkeit der Übernachtung im Tagungshaus zu nutzen.

Hinweise zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie

Aus fachlichen und didaktischen Gründen sind wir davon überzeugt, dass dieser Zertifikatskurs am besten als Präsenzveranstaltung funktioniert. Sollten Entwicklungen der Corona-Pandemie eine Durchführung in Präsenz stark beeinträchtigen oder zu einem großen Infektionsrisiko führen, behalten wir uns vor, einzelne Module/Inhalte im Online-Format durchzuführen.

Allgemeine Hinweise

Die Kursgebühren, Fahrtkosten und zusätzliche Aufwendungen sind als Werbungskosten steuerlich absetzbar.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen können unter bestimmten Voraussetzungen vom Bildungsscheck NRW Gebrauch machen. Durch den Bildungsscheck reduziert sich die Kursgebühr (nicht jedoch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung!). Nähere Informationen finden Sie unter www.bildungsscheck.nrw.de.

Anmeldung

Sie können sich für den Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung ausschließlich online auf www.isa-muenster.de anmelden.

Weitere Informationen

Ihre Ansprechpartnerin zu Inhalt und Konzept:

Julia Pudelko / Kursleitung

☎ 0251/20 07 99-42

✉ julia.pudelko@isa-muenster.de

Ihr Ansprechpartner zur Organisation:

Benedikt Ratermann / Veranstaltungsmanagement

☎ 0251/20 07 99-34

✉ benedikt.ratermann@isa-muenster.de



ISA – Institut für
soziale Arbeit e. V.
Friesenring 40
48147 Münster



Gemeinnütziger e. V.

In Kooperation mit dem
ISS – Institut für Sozial-
arbeit und Sozialpädago-
gik e. V. in Frankfurt am
Main



Anmeldung auf www.isa-muenster.de